

architektonischen Gefühls der Assyrier zu beachten. Sämmtliche Theile eines Baues, sowohl die Terrassen, als auch die Wohngeschosse selbst, erhalten einen Kranz von Backfleinzinnen, die jede für sich durch abgetreppten Umriß wie ein kleines Nachbild der Stufenpyramiden erscheint. Auch dafür gewinnen wir sowohl an den Ausgrabungen in Khorfabad wie an den Reliefdarstellungen (vgl. Figg. 47 u. 51), wo sie bisweilen der kleinen Dimensionen wegen als einfache dreieckige Zacken gezeichnet sind, genügende Anschauung. Endlich ist auch eines Kranzgefimfes zu gedenken, welches im Palast zu Khorfabad die Brüstungsmauer der Terrasse krönte (Fig. 41). Es zeigt eine tiefeingezogene Hohlkehle unter vorspringender Platte, nach unten begrenzt durch kräftigen Wulst: eine

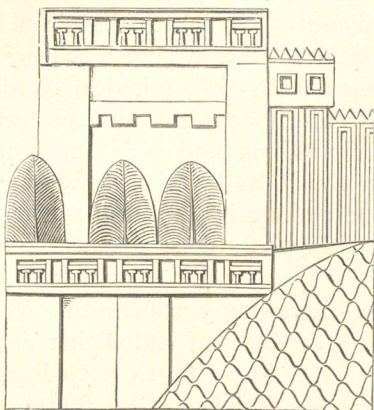


Fig. 40. Assyrischer Palast, Relief von Kujjundschik. (Layard.)

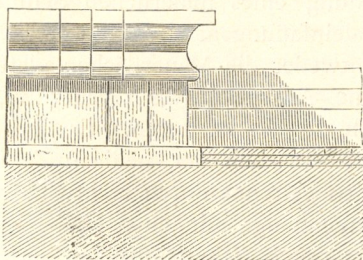


Fig. 41. Brüstungsmauer aus Khorfabad.

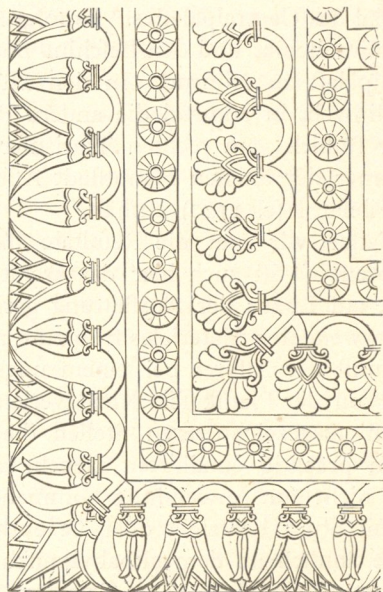


Fig. 42. Ornament von Kujjundschik.

Form, der man lebendige Wirkung nicht absprechen kann, die aber wahrscheinlich sich von Aegypten herleitet.

Architekto-
nische
Mängel.

Im Uebrigen werden also die Mauerflächen des Aeußeren, sowie ein großer Theil der inneren Wände bloß decorativ mit Sculpturen überdeckt, und das eigentliche baukünstlerische Schaffen bleibt trotz hoch entwickelter Technik, trotz großartiger Anlagen auf einem ziemlich primitiven Standpunkte stehen. Man darf den Grund dieser Eigenthümlichkeit nicht im Material des Ziegelsteines suchen, denn die Werke des Mittelalters liefern ein glänzendes Beispiel von reicher Entwicklung des Backsteinbaues. Hätte der Trieb und die Gabe eines höheren architektonischen Gestaltens in den Erbauern von Niniveh und Babylon gelegen, sie hätten entweder den Backsteinbau kunstgemäß durchgebildet, oder auf dem Rücken ihrer Ströme Quadern aus den Felsgebirgen Armeniens herbeigeht, was sie fogar für andere Zwecke wirklich thaten. In dieser Beschaffenheit der affy-